

NRZ 09.10.17

„Man kann nie früh genug damit anfangen“

Ausbildungsmesse 7500 Schüler und Eltern informieren sich über rund 250 Berufe



Der Auszubildende Niklas Lorenz (links) zeigt Tobias Kaufmann wie man Kupferrohre lötet.

VON BIRGIT SCHINDELE

Memmingen Zielstrebig greift Tobias Kaufmann zum Lötbrenner. An seiner Seite steht Niklas Lorenz und erklärt, wie man Kupferrohre zu einem Herz verlötet. Der 17-jährige Niklas macht eine Ausbildung zum Anlagemechaniker bei der Alois Müller GmbH in Memmingen. Tobias hingegen ist noch auf der Suche nach einer Ausbildung. Neben dem 14-Jährigen informieren sich auf der 13. Memminger Ausbildungsmesse etwa 7500 weitere Besucher. Veranstalter ist der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft. „Wir möchten die Bandbreite der Ausbildungsmöglichkeiten in Memmingen und dem Unterallgäu aufzeigen“, sagt Vorsitzende Martina Faulhaber.

Auf der Messe sind rund 140 Aussteller vertreten. Bei ihnen können sich Besucher über mehr als 250 Berufe informieren. Genau das will auch Andreas Bail. „Mal schauen, was es für Möglichkeiten gibt“, sagt er. Der 15-Jährige interessiert sich für „alles mit Mechanik“. Zur Messe ist er gekommen, um sich über ein duales Studium zu informieren. Auch Sarah Greck will mehr über die Kombination aus Studium und



Schüler aller Schularten informieren sich an rund 140 Ständen über Ausbildungsmöglichkeiten in Memmingen und im Unterallgäu. Fotos: Roland Schraut

Ausbildung wissen. Die 17-Jährige will etwas „in Richtung Gestaltung“ machen. Heute möchte sie sich umschauen, was nach dem Abitur so alles möglich ist. Informationen hat sie sich schon am Stand von Hitradio RT1 eingeholt sowie für den Beruf „Mediengestalterin“. Währenddessen verfolgt der 14-jährige Roben

mit großen Augen die schnellen Handgriffe des Maurer-Lehrlings Maximilian Veit. Am Stand der Baufirma Josef Hebel können die Besucher mitanpacken und eine Steinmauer hochziehen. Der Schüler der Lindenschule soll bald ein Praktikum beginnen. Allerdings weiß er noch nicht genau in wel-

chem Bereich. Auf einer Messe Dinge auszuprobieren „hat es zu meiner Zeit noch nicht gegeben“, sagt sein Vater. Deshalb wollen sie sich heute einen Überblick über Berufe und Betriebe verschaffen. Vorsichtig schwingt Roben dann selbst die Maurerkelle.

Ins Gespräch kommen

„Man kann nie früh genug damit anfangen, sich über Berufe zu informieren“, sagt Arbeitskreis-Vorsitzender Bertram Hörtensteiner. Er ist zufrieden mit dem Besucherandrang. Und überzeugt, dass die Ausbildungsmesse ein wichtiger Teil der Berufsfindung ist. Denn „Betriebe und Schüler kommen so ins Gespräch“, sagt er.

„Viel erfahren“ hat Manuela Frey. Mit einem Jutebeutel voller Info-Broschüren macht sich die 15-Jährige auf den Heimweg. Ihr hat gefallen, dass man an den Ständen mit Auszubildenden sprechen kann. Noch hat die Realschülerin zwar kein festes Berufsbild im Kopf. Aber die Bereiche „Justiz oder Kindergarten“ haben ihr gefallen. Ihre Mutter Alexandra Frey fügt hinzu: „Nach dieser Veranstaltung sind wir jetzt ein Stück weiter.“